Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Vorsitz der Kommission

Prof. Dr. Petra Büker 1. Vorsitzende
Universität Paderborn
Arbeitsbereich Grundschulpädagogik und Frühe Bildung
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Mail: petra.bueker@uni-paderborn.de

Prof. Dr. Astrid Rank
2. Vorsitzende
Universität Regensburg
Lehrstuhl für allgemeine Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Mail: astrid.rank@ur.de

Ausschreibung: Aloys-Fischer-Grundschulforschungspreis

Die Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe" in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) vergibt im Jahr 2024 erneut den

Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis.

Mit dem Preis werden Forschungsarbeiten, insbesondere von Qualifikand:innen, ausgezeichnet (Dissertationen, Habilitationsschriften, Zeitschriftenartikel, Monographien), die sich Problemen der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik oder der Nachbargebiete widmen. Es können Arbeiten eingereicht werden, die mit quantitativ-empirischer, qualitativ-empirischer, historischer, vergleichender, theoretisch-systematischer Methodik oder Mixed-Methods-Verfahren arbeiten. Die Arbeiten sollen sowohl einen bedeutenden inhaltlichen Ertrag für die Pädagogik und Didaktik der Grundschule bzw. zu den Nachbargebieten aufweisen als auch in der jeweiligen Forschungsmethodik hohen Standards genügen.

Aloys Fischer war von 1919 bis 1937 Lehrstuhlinhaber für Pädagogik an der Universität München und arbeitete mit den renommiertesten Erziehungswissenschaftlern dieser Zeit zusammen (Mitherausgeber der Zeitschrift „Die Erziehung" zusammen mit W. Flitner, Th. Litt, H. Nohl und E. Spranger). Er war Mitbegründer der pädagogischen Soziologie. Als einer der ganz wenigen Universitätspädagogen seiner Zeit befasste sich Aloys Fischer mit der Schul- und Unterrichtstheorie der Grundschule sowie mit benachbarten Gebieten. Er ordnete die Konzeption der Grundschule in die Demokratiebewegung der Weimarer Zeit ein, indem er die Grundschule als ein „Symbol" der Demokratie wertete und ihre damals umstrittene Einführung u.a. wegen der „geringen Kraft demokratischer Traditionen auf deutschem Boden" uneingeschränkt befürwortete. In Fragen der Kindergartenpädagogik, der Schulfähigkeit und der reformpädagogischen Innovationen vertrat Fischer pädagogische Positionen, die auch heute noch Gültigkeit für aktuelle grundschulpädagogische Fragestellungen beanspruchen können. Er setzte sich sowohl für eine Ethik als Zielwissenschaft der Pädagogik als auch für eine deskriptiv-empirische Pädagogik ein.

Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Vorsitz der Kommission

Prof. Dr. Petra Büker 1. Vorsitzende
Universität Paderborn
Arbeitsbereich Grundschulpädagogik und Frühe Bildung
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Mail: petra.bueker@uni-paderborn.de

Prof. Dr. Astrid Rank
2. Vorsitzende
Universität Regensburg
Lehrstuhl für allgemeine Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Mail: astrid.rank@ur.de

Seine Frau Paula Fischer-Thalmann war Jüdin. Aloys Fischer stand zu seiner Frau und wurde deshalb 1937 zwangsemeritiert (Veröffentlichungsverbot, Entfernung aus der Universität). Seine Frau starb im KZ Theresienstadt. Der Aloys-Fischer-Grundschulforschungspreis soll an das erziehungswissenschaftliche und grundschulpädagogische Werk Aloys Fischers, an seine demokratische Einstellung sowie an das Schicksal seiner Familie im Nationalsozialismus erinnern.

Bewerbungen können bis zum **15. April 2024** digital bei der zweiten Vorsitzenden der Kommission für Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe eingereicht werden:
Prof. Dr. Astrid Rank, Universität Regensburg, astrid.rank@ur.de
Zu beachten ist:

- Das Qualifikationsverfahren muss zum Zeitpunkt der Einreichung vollständig abgeschlossen sein.
- Eine wiederholte Bewerbung für den Aloys-Fischer-Preis mit derselben Arbeit ist nicht möglich.
- Bachelor- oder Masterabschlussarbeiten können bei der Preisverleihung nicht berücksichtigt werden.

Folgende Bewerbungsunterlagen sind digital einzureichen:

1. ein Exemplar der wissenschaftlichen Arbeit (es ist nicht erforderlich, zusätzlich eine Druckversion einzureichen)
2. eine von der Bewerberin / dem Bewerber selbständig verfasste, max. zwei Seiten umfassende Zusammenfassung der Arbeit. In dieser soll eine Darlegung der potenziellen Passung zum Aloys-Fischer-Preis enthalten sein. Konkret ist eine explizite Darstellung des Innovationspotenzials von Fragestellung, Ergebnissen und / oder Methode sowie der Bezug zur Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik als Disziplin erforderlich.
3. eine gutachterliche Stellungnahme zur Arbeit von einem Hochschulprofessor/einer Hochschulprofessorin. Dabei kann es sich auch um eines der offiziellen Gutachten im Rahmen des Qualifikationsverfahrens handeln.
4. eine Kurzbiographie des Bewerbers/der Bewerberin
5. ein inneruniversitärer Nachweis über den Abschluss des Qualifikationsverfahrens oder Promotionsurkunde /Habilitationsurkunde

Bei etwaigen Rückfragen melden Sie sich gern bei Prof. Dr. Astrid Rank.